NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort · 11. Juli 2017

NABU Friedberg stellt Prüfsteine zur Bürgermeisterwahl auf

Post vom NABU Friedberg erhielten die fünf Friedberger Bürgermeisterkandidaten in der vergangenen Woche. Da der Rückgang der Artenvielfalt trotz einiger Erfolge (z. B. Wiederansiedlung von Weißstorch und Biber) ungebremst fortschreitet – die Bestände typischer Offenlandarten der bäuerlichen Kulturlandschaft der Wetterau nehmen dramatisch ab. Die Naturschützer haben eine Liste von Maßnahmen kommunaler Naturschutzpolitik zusammengestellt und die Kandidaten befragt, welche dieser Punkte sie im Fall Ihrer Wahl aufgreifen, unterstützen und umsetzen werden.

Eine Ursache des Artensterbens ist das Fehlen von Blütenpflanzen (nach der Rapsblüte) in der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft. Dies führt zu einem starken Rückgang der Insekten und damit der Nahrung vieler Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Amphibien. Hierbei handelt es sich um einen Bereich mit großen Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Kommunen als unterster Ebene der staatlichen Verwaltung.

Die Liste enthält Forderungen nach einer nachhaltigen Stadtentwicklung ohne weiteren Flächenverbrauch (die Kaserne bietet genug Raum), der Pflege öffentlicher Grünflächen nach ökologischen Gesichtspunkten (z. B. Blühwiesen) sowie nach Erhalt und Entwicklung des Baumbestandes. Auch die langfristige Sicherung der Ausgleichsflächen sowie der Erhalt der im städtischen Besitz befindlichen Wegränder und ihre Nutzung zur Biotopvernetzung gehören dazu. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vertretern der Stadt und des Naturschutzes wird ebenso gefordert wie eine aufgabengerechte personelle und materielle Ausstattung von Grünplanung und Bauhof, wurden doch in der Vergangenheit unzureichende Pflegemaßnahmen mit fehlenden Ressourcen begründet.

Den Abschluss bilden Fragen nach dem Umgang mit dem von einem breiten bürgerschaftlichen Engagement getragenen „Leitbild Natur, Landschaft und Landwirtschaft“ der Lokalen Agenda 21 und der Biotopverbundplanung der Stadt von 1995. Diese hat mit der zugrundeliegenden umfassenden Biotopkartierung städtisches Geld gekostet. Trotzdem wurden beide Planungen bisher nicht umgesetzt. Gefragt wird daneben auch nach einer Vision der Kandidaten, was sich in Bezug auf die Entwicklung der Natur während ihrer 6-jährigen Amtszeit ändert.

Der NABU-Vorstand wird die schriftlichen Antworten der Bewerber gemeinsam auswerten und das Ergebnis intern seinen über 600 Mitgliedern und in der Presse kommunizieren. Naturschutzinteressierten erhalten so eine Entscheidungshilfe zur Wahl. Ein Kandidat hat

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Gruppe Friedberg

NABU Gruppe Friedberg

Ruth Müller, Erste Vorsitzende
61169 Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
Tel. 06031 – 5860

bereits seine Bereitschaft zu einem Gespräch mitgeteilt. Weitere Informationen zum NABU Friedberg unter www.nabu-friedberg.de .

Anzahl Wörter: 334 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen 2.293 / mit Leerzeichen: 2.623

Axel Müller
Pressewart des NABU Friedberg http://www.nabu-friedberg.de/

Kontaktdaten:
Zum Germaniabrunnen 24

Tel.: 06031 5860
Mobil: 0151 539 739 10
e-Mail: info@nabu-Friedberg.de

NABU Friedberg, Zum Germaniabrunnen 24, 61169 Friedberg, www.nabu-friedberg.de ; Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg; Konto: Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23, BIC: HELADEF1FRI, Spenden sind steuerlich absetzbar; anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz; Mitglied im NABU Deutschland, Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin